

Liebe: Mut zu echter Liebe

Gemeinde: TheRock

Achtung: Dies ist ein **Predigtskript**. Predigtskripte sind qualitativ sehr unterschiedlich und entsprechen nicht unbedingt der gepredigten Predigt. Manchmal weiche ich von meinem Skript ab! Und natürlich lese ich ein Skript nicht ab!

Wir sind auf einem gemeinsamen Weg. Vom "lieb sein" zum "lieben".

Die letzten beiden Predigten sollten zwei Dinge herausstellen:

1. die Wichtigkeit von Liebe als dem Leitgedanken alles wahrhaft

Christlichen. Christsein ist Liebe. Christsein heißt, mit Gottes Kraft jemand zu werden, der anders liebt. Der nicht nur lieb ist oder ein bisschen lieber, sondern auf radikale Weise die Liebe Jesus - eine hingeebene, sich opfernde, übernatürliche Liebe, die sich selbst vergisst und bereit ist für den Nächsten bis zum Äußersten zu gehen - auszuleben.

2. letztes Mal: Liebe funktioniert nicht nach dem 0815-Standard. Liebe ist besonders, einzigartig, zwingt mich, über den, den ich lieben will, nachzudenken. Liebe ist erst dann Liebe, wenn ich dem Nächsten gebe, was er tatsächlich braucht, wenn ich ihm mit Geduld Gutes tue, wenn ich ohne Hintergedanken sein Bestes suche, wenn ich mich weder von seinem Erfolg noch von seiner Sünde abhalten lasse, ihn zu lieben, weil es eine Liebe ist, die sich aus meinem Glauben an den Gott der Liebe und aus meiner Hoffnung auf den Gott der Liebe speist.

Liebe ist das Wichtigste und Liebe ist selbstlos individuell.

Spätestens jetzt fällt jedem auf, dass unser Untertitel auf dem Flyer ein Witz ist: Wahre Liebe - (Untertitel) Liebe lernen leicht gemacht. Liebe lernen kann man nicht leicht machen. Du kannst aus eigener Kraft ein bisschen verständnisvoller werden oder den achtfachen Weg des Buddhismus beschreiten, aber du brauchst Gottes Geist und Gottes Kraft in deinem Leben, um dich gegen deine Angst vor Verletzungen aus deiner Komfortzone auf deinen Nächsten zu bewegen. So zu lieben wie Jesus dich geliebt hat, ist die am meisten radikale Herausforderung, die uns diesseits der Ewigkeit begegnet. Ohne dass Gott mir dabei hilft, kann niemand diese Liebe leben. Aber selbst dann, wenn ich ein Kind Gottes bin, wenn Gott durch den Heiligen Geist in mir wohnt und mir hilft, ich werde erst dann lieben, wenn ich es wirklich will.

Und hier stoßen wir an ein Problem, das mir selbst in seiner ganzen Tiefe erst letztes Jahr aufgegangen ist: Video von Kelly Clarkson, Text lesen

Das Lied beschreibt die Trennung der Eltern und die Folgen in der Seele des Kindes: Refrain:

Because of you I never stray too far from the sidewalk

Wegen dir bin ich kaum bereit, mich auf Neues und Unbekanntes einzulassen

Because of you I learned to play on the safe side So I don't get hurt

Wegen dir habe ich es gelernt, immer auf Nummer Sicher zu gehen, um nicht verletzt zu werden

Because of you I find it hard to trust Not only me, but everyone around me

Wegen dir ist es mir fast unmöglich mir selbst oder irgendwem sonst zu vertrauen

Because of you I am afraid

Wegen dir - habe ich immer Angst.

Darüber möchte ich heute mit euch nachdenken. Ich weiß, nicht die typische Jürgenpredigt mit vielen Bibelstellen, aber für unser Liebesthema von größter Bedeutung.

Liebe ist eine Entscheidung, die wir treffen. Das Problem ist, dass es in meiner Vergangenheit Dinge gibt, die mein Leben geprägt haben. Und das sind nicht immer die Dinge, an die ich mich gern erinnere. Im Moment der Bekehrung tritt kein unbeschriebenes Blatt vor Gott, sondern ein von den Erfahrungen der Vergangenheit gezeichneter Mensch. Bei vielen Christen habe ich den Eindruck, dass sie ihre Vergangenheit einfach ausblenden. Ich bin jetzt Christ - jetzt ist alles gut.

Foto Großeltern - 1. im Fotoalbum rechte Seite abgerissen 2. Tante hat Negative gefunden und nachmachen lassen ò siehe da: am rechten Rand findet sich der Chauffeur in schicker Uniform mit Hakenkreuz.

Irgendwann wurde der Mann mit dem Hakenkreuz abgerissen und es wurde so getan, als hätte es da nie jemanden gegeben. So verhalten sich Christen, die so tun, als könnten sie über ihre Vergangenheit einfach hinweggehen. Jetzt bin ich Christ und jetzt ist alles gut - falsch.

Richtig ist: Gott will dich verändern und befreien. Gott will dir helfen mit deiner Vergangenheit richtig umzugehen: in meinem Fall hieß das z.B. vielen Menschen zu vergeben und es hieß vor allem mir meine Kaputtheit einzugestehen und mich ganz auf Gottes Art der Veränderung einzulassen. Dass der kleine Junge, der erleben musste, wie seine Eltern sich trennten als er 4 war, der mit 9 Jahren ernstlich die Frage erwog, ob er sich das Leben nehmen soll, der mit 13 verbittert seine sich in den Alkohol flüchtende Großmutter zurückgelassen hat, der mit 18 an dem Punkt war, wo er niemandem mehr vertraute als nur noch sich selbst, dass dieser kleine Junge heute mit 42 den Menschen vergeben hat, die ihm seine Kindheit genommen haben und völlig ohne Groll, dafür aber voller Dankbarkeit gegen Gott, eine Predigt über Liebe und Gottes heilende Kraft zur Veränderung hält, das liegt daran, dass Gott der beste Psychologe ist. Dass seine Tipps

funktionieren, weil sie tief drin heil machen, weil sie nicht nur das Verhalten beeinflussen, sondern mich von Innen heraus umgestalten. Gott möchte mich nicht konditionieren oder wie einen Hund dressieren, Gott möchte, dass ich Jesus, dem ultimativen Vorbild an Liebe und wahren Menschsein immer ähnliche werde.

2Kor 3,18 Seht ihr das Zusammenspiel Gott - Mensch. Gott macht nicht einfach mit mir, sondern er lässt mich wollen und machen und indem ich mich darauf einlasse, Gottes Herrlichkeit zu leben, prägt er mein Innerstes und füllt es mit seinem Wesen aus. So ein Veränderungsprozess braucht Zeit, vielleicht 10-15 Jahre, aber am Ende bin ich nicht einfach verändert worden, sondern auf dem

Weg der Veränderung habe ich Gott erlebt, hat er mich immer wieder als Persönlichkeit ernst genommen und wir sind den Weg quasi gemeinsam gegangen. In einem gewissen Sinn stimmt hier der Satz: Der Weg ist das Ziel.

Spr 3,5.6 Gerade der Weg des Zerbruchs und der Heilung ist ein Weg, auf dem wir Gott erleben können.

Zurück zur Liebe. Wo stehen dir Verletzungen aus der Vergangenheit oder auch aus der nahen Gegenwart in punkto Liebe im Weg?

Bevor ich dazu etwas sage, möchte ich euch auf ein Buch hinweisen, das ich letztes Jahr gelesen habe und das mich sehr herausgefordert hat.

Dan B. Allender, Das verwundete Herz, Hilfe für erwachsene Opfer sexueller Gewalt im Kindesalter. - klingt erst einmal sehr speziell und ist es auch, aber die Prinzipien lassen sich gut übertragen.

Es braucht keinen sexuellen Missbrauch, um als Kind missbraucht zu werden.

Folie

Es reicht, wenn ich ohnmächtig und schwach erleben muss, dass man mit mir macht, was man will, mich vernachlässigt, mich abschiebt, mich ohne Grund schlägt, mich für seine Bequemlichkeit einspannt, meine Wünsche und Träume und Begabungen ignoriert. Ihr merkt, ich weiß, wovon ich spreche. Wo das passiert fängt ein Kind an seine eigene Schwäche zu hassen und tiefe Selbstzweifel nisten sich in seiner Seele ein.

Es reicht, wenn ich Verrat erlebe, wenn ich erleben muss, dass sich meine Hoffnung auf Schutz, Nähe (Intimität) und Gerechtigkeit in Luft auflöst. Wenn ich anfangs, an meinem Wert zu zweifeln, in Frage stelle, ob es an mir etwas gibt, das Liebe verdient, und überkritisch und misstrauisch werde.

Es reicht wenn ich erlebe, dass Gutes und Böses eine Einheit bilden. Wenn ich merke, dass es falsch sein muss, dass sich niemand um mich kümmert, aber auch niemand da ist, der mir verbietet so viel Süßigkeiten zu essen, wie ich will. Wenn ich merke, hier werde ich zum Ersatz für den geschiedenen Partner, fühle mich groß, weil meine Mutter mir schon von ihren Problemen erzählt, und spüre ganz genau, wie falsch es ist, dass ich nicht Kind sein darf. Beispiel im Buch: Der Onkel, der das Kind verführt, ihr aber Geschenke mitbringt und sie als "Frau" ernst nimmt. Man nennt das Ambivalenz: Gutes und Böses bilden eine Einheit und im Herzen des

Kindes setzt sich Verwirrung fest, Hass auf die eigenen Sehnsüchte und eine Neigung zu zwanghaften Verhaltensmustern.

Es braucht keinen sexuellen Missbrauch, um ein Kind nachhaltig zu schädigen: Es reicht eine ordentliche Dosis: Ohnmacht, Verrat und Ambivalenz... und ich verspreche dir: Wer so etwas erlebt - auch als Erwachsener - der gibt sich selbst ein Versprechen: "Mir tut niemand mehr weh!".

Und der passt seinen Beziehungsstil seinen Erfahrungen an. Dabei können ganz unterschiedliche Beziehungsstile dieselbe Grundeinstellung reflektieren: "Mir tut niemand mehr weh!" Es geht verletzten Menschen immer um eines: Ich will nie mehr die Kontrolle verlieren, nie mehr so abhängig sein, dass mich jemand verletzt.

Allender spricht in seinem Buch von drei Beziehungsstilen: 1. dem Partygirl, das Menschen manipuliert und verführt. 2. dem braven Mädchen, das durch selbstlose Aufopferung ihre Sehnsucht nach Bestätigung und Harmonie stillt, es allen Recht machen will und dabei Angst hat, sich selbst zu begegnen oder zu offenbaren. 3. die starke Frau, die Kontrolle durch Dominanz, Selbstsicherheit und Einschüchterung ausübt. Natürlich gibt es auch noch den 4. den, der sich zurückzieht - sei es in Träumereien, in Scheinwelten oder die Depression.

Aber egal, ob ich Menschen manipulierte, mir sie mit Freundlichkeit vom Leib halte, sie dominiere oder mir meine eigene Welt erschaffe immer bleibt ein Grundgedanke: "An mich kommt keiner mehr so nah ran, dass er mich verletzen kann."

Merkt ihr die Spannung zum Gebot der Liebe?

Echte Liebe kann überhaupt nur funktionieren, wenn ich mich auf eine echte Beziehung einlasse. Deshalb heißt die Predigt heute auch "Mut zur Liebe". Es braucht Mut zu einer ehrlichen Bestandsaufnahme. Wer bin ich? Was hat mich geprägt? Wie gehe ich mit Menschen um? Bin ich überhaupt bereit für eine tiefe, ehrliche Beziehung, in der ein Anderer die Hauptrolle spielt? Oder tue ich mir schwer mit Offenheit? Will die Distanz und habe Angst vor zu großer Nähe, weil ich mir ein Versprechen gegeben habe: "Mir tut niemand mehr weh!"

Wer "ja" sagt zum Gebot der Liebe und sich nach wahrer Liebe sehnt. Wer das lernen will, so zu lieben, wie Jesus es getan hat, und dann feststellt, dass er nicht lieben kann, der braucht Heilung. Hier ist nicht der Platz um viel darüber zu sagen.

Aber die Heilung die Gott missbrauchten Menschen schenken möchte beginnt mit Aufrichtigkeit und ehrlicher Trauer über das, was mir angetan wurde. Bsp. Bei mir als ich das erste Mal mein Zeugnis aufgeschrieben habe. Es fehlen ganze Jahre an Erinnerungen! Schmerzhafter Prozess, der von Gebet, Bibellese, Gesprächen und viel Nachdenken geprägt sein wird. Allender schreibt: Aufrichtige Traurigkeit über die erlittenen Verletzungen und über die eigenen zerstörerischen Reaktionen auf den Missbrauch bewirkt, dass die Vergangenheit wieder ins Leben integriert wird, ohne dass zugleich Härte und Rachsucht Platz greifen. (S. 214).

Der zweite Schritt ist Umkehr. Ich muss zugeben, dass mein Beziehungsstil - egal wie viel Wert er für mich in der Vergangenheit hatte - mir nicht wirklich hilft.

Umkehr ist das Eingeständnis, dass unsere auf Schmerzvermeidung ausgerichtete Strategie mir kein wirkliches Leben beschert, mir kein sinnvolles Dasein erlaubt und mir keine erfüllenden Beziehungen ermöglicht. Umkehr bedeutet Einsicht in die eigene Schuld an meiner Liebesunfähigkeit und bewusste Rückkehr zu den Gedanken Gottes.

Und das heißt ganz konkret: Rückkehr zu echter Liebe. Echte Liebe hat nichts mit Verniedlichung der Vergangenheit, mit Abwesenheit von Zorn oder geheuchelter Unterwürfigkeit zu tun. Echte Liebe ist zuerst das Angebot der Vergebung an Menschen, die uns verletzt haben. Aber sie ist noch mehr. Liebe will Beziehungen schaffen, die so echt und eng sind, dass erneute Verletzungen nicht ausgeschlossen werden können. Echte Liebe ist eine Bewegung der Gnade. Gott schenkt mir seine Liebe, unverdient, am Kreuz. Am Kreuz sehe ich, dass es da draußen einen gibt der mich liebt und das obwohl er mich durch und durch kennt; mich, meine Lebensgeschichte, meine Ängste, meine unerfüllten Sehnsüchte, meine zerplatzten Träume, meine nie geäußerten, innigsten Wünsche aber auch meine schlimmsten Gedanken, bösesten Worte, grausamsten Taten. Am Kreuz liebt mich Jesus und kommt mir so nah, dass ich meine Schuld auf seine Schulter legen kann. Und indem er das tut, lädt er mich ein, heil zu werden, indem ich in seiner Kraft an anderen das zu tue, was er mir getan hat.

Und jetzt kommen wir zur Abschlussfrage: Wo stehst du? Bist du schon bereit zu echter Liebe? Dazu und zu nichts weniger lädt dich Jesus ein. Lass deine schlechten Erfahrungen, falschen Prägungen, deine Selbstschutzmechanismen hinter dir und werde mit Gottes Kraft Stück für Stück ein gesunder Mensch, der aufrichtig lieben kann.

Das geht nicht von heute auf morgen, sondern Schritt für Schritt, aber es geht, wo sich Ehrlichkeit, Umkehr und Gehorsam auf meiner Seite mit Gottes Kraft verbinden. DAS und nicht weniger ist das Evangelium. Und DAS wünsche ich euch von Herzen.

AMEN